



Annakapelle, Kloster Fahr (Würenlos)



Annakapelle Kloster Fahr (Würenlos)

Grabeskirche als Vorbild

Im Jahre 1130 schenkte Freiherr Lütolf II. von Regensburg dem Kloster Einsiedeln Güter bei Fahr am rechten Limmatufer mit der Auflage, hier ein Nonnenkloster zu errichten. Es entstand ein Benediktinerinnenkloster, das bis heute mit Einsiedeln ein Doppelkloster bildet. Eine die Limmat überquerende Fähre gab Fahr den Namen. Bereits vor der Klostergründung stand hier eine Kapelle. Geweiht war sie Nikolaus von Myra, dem Patron der Fährleute und Schiffer. Das Gotteshaus bestand aus einem turmartigen, wahrscheinlich von einer Kuppel bedeckten Rundchor mit angefügtem Langhaus. Offenbar handelte es sich um eine freie Nachbildung der Grabeskirche in Jerusalem. Nach einem Brand im 13. Jh. erhielt die Kapelle einen Rechteckchor. In dessen Bodenbelag



ist der Umriss der früheren Rotunde eingeritzt, von der stehengebliebene Reste die heutigen Chorbogenpfeiler bilden. Sie verengen die Chorbogenöffnung nach Osten und lenken so die Blicke der Gläubigen zum Altar hin. 1623 erhielt das Kirchlein einen Anbau mit Wohnung für einen Kaplan. Sie dient heute als Seminarraum.

Malereien aus zwei Epochen

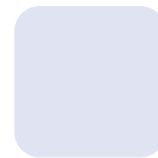
Im Innern der Kapelle stehen sich grundsätzlich verschiedene Wandmalereien aus zwei Epochen gegenüber. Die spätromantischen Fresken im Chor aus der Zeit um 1300 sind schlecht erhalten und ihre Inhalte nur noch ansatzweise erkennbar. Ihr Programm ist der Johannesoffenbarung entnommen und widmet sich der Wiederkehr des Herrn. Reste einer im Mittelalter verbreiteten Darstellung enthält die Ostkappe des Gewölbes: Eine Mandorla, ein mandelförmiger Rahmen, der einen, heute kaum mehr sichtbaren, auf einem Regenbogen sitzenden Christus umgibt. Die Figur rechts des Chorscheitelfensters wird als Nikolaus von Myra gedeutet, der in der Mitte des 16. Jh. von der hl. Anna als Hauptpatronin der Kapelle abgelöst wurde. Das Langhaus setzt sich nicht nur architektonisch deutlich vom Chor ab, sondern ebenso durch die künstlerische Ausstattung. Ein vom Einsiedler Pater Bernard Flüeler 1930 geschaffener Bilderzyklus erzählt das Leben der hl. Anna.

Beliebter Taufort

Nach der Gründung des Klosters diente die Kapelle den Nonnen bis zur Errichtung einer Klosterkirche als Gotteshaus. Anlässlich der Innenrenovation der Kirche Ende der 1990er Jahre wurde die Annakapelle für den Konvent während zwei Jahren erneut zur „Klosterkirche“. In der altherwürdigen Kapelle finden auch Trauungen statt. Beliebt ist der stimmungsvolle Sakralraum vor allem als Taufort: Allein 2013 erhielten hier 28 Kinder das Sakrament der Taufe gespendet. (lh)

Annakapelle

Kloster Fahr (Würenlos)



www.aargauerkapellen.ch



Spiritueller Impuls

Die apokryphen Evangelien nennen die Eltern Marias mit Namen Anna und Joachim. Damit unterstreichen sie, dass Maria und ihr Kind Jesus aus dem Hause Davids stammen. Die Vorfahren zu würdigen hatte für Menschen früherer Zeiten eine grosse Bedeutung. In diesem Falle ging es um die Vergewisserung des Segens, der über dem Gottesvolk lag.

Es mag archaisch wirken, das Vermächtnis der Ahnen zu achten. Doch wer weiss, möglicherweise nehmen wir heute unsere Abstammung zu wenig wichtig? Es spielt eine Rolle, wer meine Eltern waren. Es spielt sogar eine Rolle, wer meine Grosseltern waren. Ihr Leben wirkt in meines hinein. Meine Lebensmuster und mein Wesen sind von ihnen geprägt.

„Du bist auch dein Vater / deine Mutter“ sagt der vietnamesische Weisheitslehrer Thich Nhat Than. Er meint damit, dass es eine tiefe unsichtbare Verbindung durch die Generationen gibt. Leider ist sie nicht immer segensreich. Häufig braucht es Vergebung, Reifeprozesse und Wandlung: Eine Erlösung der Prägung. So können Menschen heute durch ihren spirituellen Weg die Vergangenheit heilen – mit Gottes Segen.

Claudia Nothelfer

Das Projekt «Aargauer Kapellen»

Zum Abschluss ihres Jubiläumjahres «125 Jahre Römisch-Katholische Landeskirche des Kantons Aargau: 1886–2011» hat die Landeskirche das Projekt «Aargauer Kapellen» initiiert. Ziel ist es, den reichen Kapellenschatz im Kanton Aargau mit praktischen und historischen Informationen zu dokumentieren, spirituelle Impulse zu geben und die Menschen einzuladen, diese besonderen Orte zu besuchen und dort einen Moment innezuhalten.

Weitere Informationen zu den Kapellen und zum Projekt allgemein finden Sie unter www.aargauerkapellen.ch.



**Römisch-Katholische Kirche
im Aargau**

Standort

Die Kapelle steht auf dem Klosterareal südlich des Propsteigartens.

Ab Bahnhof Dietikon mit Buslinie 302 oder ab Bahnhof Schlieren mit Buslinie 302 oder 308 bis zur Haltestelle Eckstein in Unterengstringen. Schnecken- und Treppensteigen zum Wanderweg an der Limmat. Bis zum Kloster sind es ca. 10 Minuten Fussweg.

Einkehrmöglichkeit: Restaurant zu den Zwei Raben beim Kloster.

Öffnungszeiten

Die Kapelle ist während des Tages geöffnet.

Kontakt: Kloster Fahr, Priorat, 8109 Kloster Fahr,
T 043 455 10 40, info@kloster-fahr.ch